



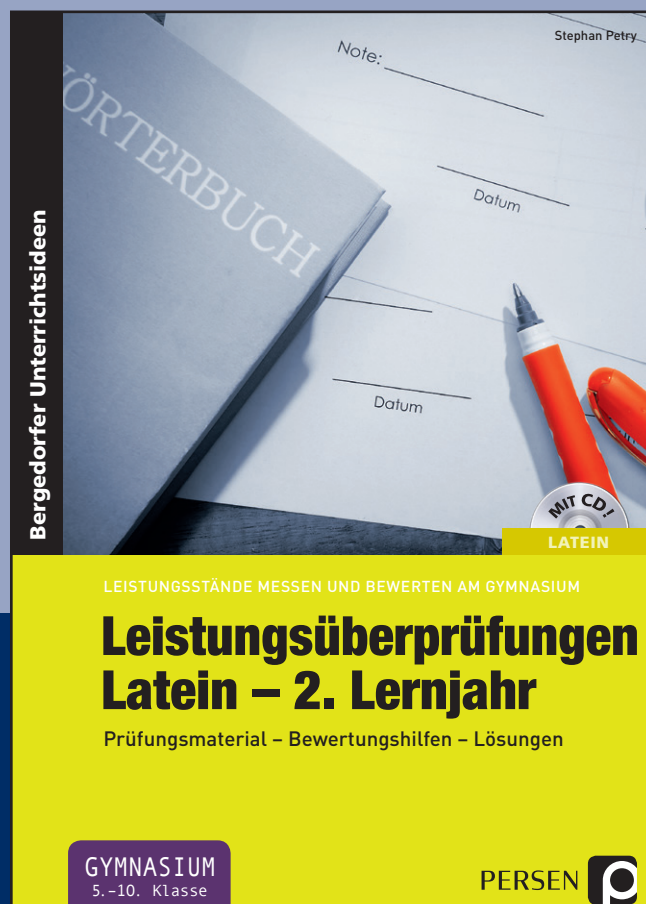
# DOWNLOAD

Stephan Petry

## Passiv

Leistungsüberprüfungen Latein –  
2. Lehrjahr Prüfungsmaterial –  
Bewertungshilfen – Lösungen

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

**Download  
zur Ansicht**

Diese Handreichung verfolgt das Ziel, Ihnen in jedem Bundesland einsetzbare Leistungsüberprüfungen zu liefern bzw. eine Unterstützung zur Erstellung von Lernzielkontrollen im zweiten Lernjahr zu sein. Schriftliche Leistungsüberprüfungen bestehen in jedem Bundesland aus einem Übersetzungsteil und Zusatz- bzw. Begleitaufgaben.<sup>1</sup>

Wenn sich in den einzelnen Bundesländern keine Vorgaben zur Textlänge finden, muss man sich an den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Latein (EPA)“<sup>2</sup> orientieren, wonach der Übersetzungstext etwa einen Umfang von einem Wort pro Minute Bearbeitungszeit haben sollte. Rechnet man die für die Zusatzaufgaben benötigte Zeit heraus, kommt man nach den EPA-Vorgaben auf einen Textumfang von etwa 35 bis 40 Wörtern. Da die Texte im zweiten Lernjahr noch nicht allzu komplex sind und weil auch ein ausreichender Textzusammenhang hergestellt werden muss, sollte in der Praxis ein Umfang von etwa 50 Wörtern vertretbar sein. Dieses Pensum entspricht zudem auch den Vorgaben der Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Nordrhein-Westfalen, in denen der Übersetzungstext umfangreicher sein sollte, als es in den EPA mit Blick aufs Abitur gefordert wird.

### I Konzeption der Leistungsüberprüfungen

Jeder Sprachlehrgang ist in besonderem Maße von der Didaktik und der inhaltlichen Progression des entsprechenden Lehrwerks abhängig. Dabei führen jedoch alle gängigen Lehrwerke im zweiten Lernjahr bestimmte sprachliche Phänomene ein, deren Beherrschung mit den vorliegenden Leistungsüberprüfungen festgestellt werden kann und auf die in den entsprechenden Lehrerkommentaren zu den einzelnen Arbeiten noch einmal gesondert hingewiesen wird. Insgesamt beinhaltet der vorliegende Materialband sieben Leistungsüberprüfungen samt den entsprechenden Erwartungshorizonten. Im Regelfall werden Sie im zweiten Lernjahr vier oder fünf Leistungsüberprüfungen schreiben lassen, Sie können Ihre Auswahl also nach der Anlage Ihres Unterrichts und der Lernprogression der Lerngruppe individuell treffen<sup>3</sup>.

Die Praxis zeigt, dass sich der Übersetzungsteil inhaltlich an die im Lehrbuch bearbeiteten Texte anlehnen sollte, damit die Schüler<sup>4</sup> nicht mit etwas völlig Neuem konfrontiert werden und sie Gelegenheit haben, sich inhaltliche Zusammenhänge aus dem bereits bekannten Kontext zu erschließen.

Dies ist hier der Fall, denn die Themen des zweiten Lernjahres sind in den gängigen Lehrwerken ähnlich. Alle Lateinlehrbücher bieten Texte zur römischen Geschichte, zur griechisch-römischen Mythologie und zum Alltagsleben in Rom und im römischen Imperium. Zur schnellen thematischen Zuordnung verfügen alle Leistungsüberprüfungen in diesem Band über eine kurze Ein-

---

1 In Hamburg ist auch eine reine Übersetzungsaufgabe ausreichend. Allerdings kann das Gesamtverständnis des Übersetzungstextes durch Fragen zusätzlich überprüft werden, vgl. Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.) 2011, Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I, Alte Sprachen, S. 46.

2 Vgl. EPA Latein, Beschluss der KMK vom 1.2.1980 in der Fassung vom 10.2.2005, S. 13.

3 Das grammatikalische Phänomen, das im Zentrum der ersten Leistungsüberprüfung dieses Materialbandes steht, wird auch in der letzten Leistungsüberprüfung des Bandes „Leistungsüberprüfung Latein – 1. Lernjahr (Bestellnr. 23661)“ thematisiert. Dort war sie dafür gedacht, bei einem Unterricht mit einer sehr hohen Lernprogression eine entsprechende Leistungsüberprüfung anzubieten.

4 Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw. Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

leitung, in der der Inhalt des Textes kurz umrissen und Eigennamen vorgestellt bzw. eingeführt werden.

Damit die in diesem Materialband vorliegenden Texte zu allen Lehrwerken kompatibel sind, sind viele Vokabeln als Übersetzungshilfe aufgeführt. Vor der Angabe vieler Vokabeln sollten Sie grundsätzlich nicht zurückschrecken, denn Vokabelangaben verringern nicht den Schwierigkeitsgrad der Leistungsüberprüfungen. Tatsächlich handelt es sich bei der Übersetzung um einen für Schüler hoch komplexen Vorgang der Dekodierung eines lateinischen Textes und seiner Strukturen, die ihnen mitunter aus dem Deutschen nicht bekannt sind. Natürlich können Sie die Vokabelangaben mithilfe der veränderbaren Dateien auf der Material-CD individuell an Ihre Lerngruppe und das genutzte Lehrwerk anpassen, wenn dies erforderlich sein sollte. Im Übersetzungstext wird durch eine entsprechende Unterstreichung deutlich gemacht, dass diese Vokabeln extra angegeben sind.

Die Texte der Leistungsüberprüfungen im zweiten Lernjahr sind im Gegensatz zu den Einzelsätzen des ersten Lernjahres bereits als Fließtexte angelegt: Die Lernprogression des ersten Lernjahres sollte es allen Schülern ermöglichen, auch diese statt der künstlich wirkenden Einzelsätze dekodieren zu können. Die einzelnen Sätze sind aber dennoch durch entsprechende Ziffern kenntlich gemacht.

In den den Leistungsüberprüfungen jeweils vorangestellten Lehrercommentaren zum Umgang mit den Materialien gebe ich entsprechende Hinweise zu den inhaltlichen und grammatikalischen Schwerpunkten und/oder möglichen Schwierigkeiten im Übersetzungstext. Grundsätzlich empfiehlt es sich, im Bereich der Lexik zur Vorbereitung jeder Leistungsüberprüfung alle im Übersetzungstext vorkommenden Verben noch einmal zu wiederholen. Mitunter kann es dabei angebracht sein, einzelne Verben trotzdem noch einmal als Vokabelhilfe anzugeben.

Im Lehrercommentar finden Sie neben Hinweisen auf zu erwartende Fehler und „Gelenkstellen“ des Übersetzungstextes auch Hinweise auf die inhaltliche Vorbereitung der Zusatzaufgaben. Diese werden Sie darin unterstützen, Ihre Schüler angemessen auf die Leistungsüberprüfungen vorzubereiten.

## II Bewertung der Leistungsüberprüfungen

Für die Bewertung der Leistungsüberprüfungen finden Sie jeweils entsprechende Bögen, in die Sie die erreichten Punktzahlen eintragen und mit denen Sie die Schülerleistung individuell würdigen bzw. Lernbedarf anmahnen können. Die Bepunktungen der Interpretationsaufgaben und auch der Aufgaben zur Überprüfung der Kulturkompetenz stellen dabei selbstverständlich nur Vorschläge dar, da das, was Sie von Ihren Schülern erwarten, Ihrem individuellen Unterricht entspringt. Vor diesem Hintergrund finden Sie auch Vorschläge zur Vergabe von Zusatzpunkten, so z. B. wenn die Antwort nicht unbedingt zu erwarten war, Sie diese aber honorieren wollen. Als Vorschläge sind auch die Bepunktungen der Formbildungsaufgaben zu verstehen, bei denen jede zutreffende Form einfach gewichtet wird. Hier könnte es mitunter angebracht sein, bestimmte Formenabfragen z. B. doppelt zu gewichten, wenn Sie diese besonders geübt haben. Auch hier entspringt die Bewertung Ihrem persönlichen Unterricht.

Die Zusatzaufgaben sind so gestaltet, dass Sie alle möglichen Kompetenzbereiche abdecken können. In der Praxis werden Sie den Schwerpunkt aber auf einen, allenfalls auf zwei Kompetenz-

bereiche legen und zudem noch aus den angebotenen Aufgabenstellungen auswählen. Daher können Sie die Bewertungsbögen in den entsprechenden Dateien auf der Material-CD verändern und dort die erreichbare Gesamtpunktzahl bei den Zusatzaufgaben individuell eintragen. Dort können Sie auch die Tabellen zur individuellen Würdigung der Schülerleistungen anpassen.

Die Leistungsüberprüfungen bestehen jeweils aus zwei Teilen, einem Übersetzungsteil und den Zusatzaufgaben. Zur Gewichtung der Übersetzungsleistung und der in den Zusatzaufgaben erbrachten Leistung kann es an Ihrer Schule schulinterne Regelungen geben, bitte informieren Sie sich darüber.

Zur Formulierung der Zusatzaufgaben habe ich die Operatoren der EPA verwendet, welche Sie auch im Anhang finden.

### Übersetzungsteil

Die Korrektur ist typischerweise eine Negativkorrektur mit den in jedem Bundesland festgesetzten Korrekturzeichen und den zugehörigen Punktwerten. Gibt es in Ihrem Bundesland keine Vorgaben zur Relation von Textlänge, Fehleranzahl und Zensurenzuordnung, so gelten die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen EPA. Sie legen fest, dass eine Fehlerzahl von 10% der Wörter noch eine ausreichende Leistung darstellt – 5 Fehlerpunkte bei einem Text von 50 Wörtern wären dann also noch eine ausreichende Leistung. Grundsätzlich sollte es allerdings vertretbar sein, von diesem strengen Rahmen abzuweichen, um den Schülern das Anfertigen von bewerteten Übersetzungen in dieser komplexen Sprache nicht zu vergällen. Dies umso mehr, als die EPA bereits 35 Jahre alt sind und sich Schule und Lernen seitdem sehr verändert haben. Dem tragen einige Bundesländer Rechnung und sind etwas „großzügiger“ – mir sind Schulen bekannt, die nach einem Fachkonferenzbeschluss sogar 20%, also das Doppelte des in den EPA vorgegebenen Bewertungsrahmens, noch als ausreichende Leistung anerkennen. Im Anhang finden Sie zwei Tabellen, mit denen Sie, sollten an Ihrer Schule keine individuellen Festlegungen existieren, einer bestimmten Fehlerzahl eine entsprechende Zensur zuordnen können. Im Regelfall sollten Sie bei den Leistungsüberprüfungen 2 bis 8 die Tabelle A anwenden, es könnte aber auch geboten sein, die Tabelle B anzuwenden, wenn die Schüler bei der Übersetzung größere Probleme gehabt haben sollten, als dies voraussehen und von Ihrer Vorbereitung her zu erwarten war. In den Zuordnungstabellen liegt der Prozentsatz etwa bei 16% (Tabelle A) bzw. 18% (Tabelle B).

In der Praxis hat es sich bewährt, bei besonders gelungenen Übersetzungen bzw. bei Übersetzungen, die von besonderem Sprachgefühl zeugen, einmal, nämlich wenn eine solche Übersetzung eines sprachlichen Phänomens zum ersten Mal vorkommt, eine Positivkorrektur durchzuführen. Das heißt, dass besondere sprachliche Leistungen honoriert werden und damit die Gesamtfehlerzahl vermindern. So kann man das Signal aussenden, dass die Übersetzung nicht nur Fehler produzieren, sondern dass sie unter bestimmten Bedingungen auch Positives bewirken kann. Zudem schult diese Art der Positivkorrektur die Sprachkompetenz der Schüler und fördert das Anfertigen einer zielsprachlich korrekten Übersetzung.

### Zusatzaufgaben

In allen Bundesländern ist der Lateinunterricht dadurch gekennzeichnet, dass mit ihm Kenntnisse in den Bereichen Sprache (Morphologie, Lexik, Syntax), Text (Interpretation) und Kultur

(Fakten- und Sachwissen, römisches Wertesystem, Rezeption und Tradition) erworben werden<sup>5</sup>. Entsprechend decken die Zusatzaufgaben, die Sie in diesem Materialband finden, diese Bereiche ab<sup>6</sup>. Im zweiten Lernjahr sollte, wie im ersten auch, zur Festigung der lateinischen Grammatik in jeder Leistungsüberprüfung aber mindestens eine Aufgabe zum Bereich „Sprache“ vorkommen. In den vorliegenden Leistungsüberprüfungen werden jeweils zwei Aufgaben zum Bereich „Sprache“ vorgeschlagen.

Die beiliegende CD bietet Ihnen die Leistungsüberprüfungen im Word-Format, sodass Sie entsprechend Ihren Vorstellungen, Ihrer Konzeption des Lateinunterrichts und den individuellen Voraussetzungen Ihrer Lerngruppe die jeweiligen Zusatzaufgaben auswählen können.

Bei der Zuordnung der erreichten Punkte zur möglichen Gesamtpunktzahl gilt, dass im Bewertungsraster, unabhängig von abweichenden schulinternen Regelungen, die Hälfte des Geforderten als ausreichende Leistung angesehen wird. Zur besseren Differenzierung und damit auch gerechteren Bewertung von Schülerleistungen empfiehlt es sich, bei der Bewertung der Zusatzaufgaben wie auch des Übersetzungstextes in Anlehnung an das Punktesystem in der Oberstufe mit den Zensurenprädikaten „+“ und „-“ zu arbeiten.

Im Anhang finden Sie den Vorschlag einer Zuordnungstabelle, bei der 50% der möglichen Leistung noch eine ausreichende Leistung darstellen und die übrigen Zensuren linear zugeordnet sind.

### Gesamtbewertung

Das Verhältnis der Übersetzungsleistung zu der in den Zusatzaufgaben nachgewiesenen Leistung sollte in der Regel 2:1 betragen<sup>7</sup>, wobei sich das Verhältnis in einzelnen Bundesländern auch nach der Relation der für die Übersetzung und für die Zusatzaufgaben aufgewendeten Zeit richten soll. Aber auch hier sollte die Relation etwa 2:1 betragen. Dies gilt natürlich wieder nur vorbehaltlich anderer schulinterner Regelungen.

---

<sup>5</sup> Mit den Worten des Niedersächsischen Kerncurriculums spreche ich im Folgenden von Sprachkompetenz, Textkompetenz und Kulturkompetenz. Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für das Gymnasium (KC), Latein, Schuljahrgänge 5–10, S. 11 f.

<sup>6</sup> Vgl. EPA Latein, S. 7.

<sup>7</sup> Vgl. auch in den EPA Latein, S. 20–40.

### Lehrerhinweise

#### Text (54 Wörter)

Vorbild des Übersetzungstextes zum Thema „Passiv“ ist eine Gespenstergeschichte von Plinius dem Jüngeren: In einem Haus spukt es und erst ein Philosoph, der das Monster, „in Wahrheit“ ein alter Mann, noch einmal bestattet, befreit das Haus vom Spuk – der alte Mann war nicht richtig begraben worden und konnte daher im Grab keine Ruhe finden.

Im Übersetzungstext unterhalten sich zwei Jungen, deren Gesprächsanteil nur durch ihre Namen kenntlich gemacht wird. Hier könnte eine Positivkorrektur angeraten sein, wenn die Schüler die reine Namensnennung noch um ein Verb des Sagens ergänzen, wie es im Erwartungshorizont bei Lucius in Satz (5) in dem Klammerausdruck skizziert wird.

In allen gängigen Lehrwerken wird das Passiv in allen Tempora des Präsensstammes eingeführt, im Übersetzungstext finden sich Passivformen der Zeiten Präsens und Imperfekt.

Gleichwohl sollte auch noch einmal das Futur im Aktiv und im Passiv wiederholt werden: In der Zusatzaufgabe 2 kommen viele Futurformen vor und von den Futurformen in Satz (6) sollen die Schüler in Zusatzaufgabe 3 den Infinitiv Passiv bilden. Die letzte Futurform *liberabit* in Satz (6) kann zudem zielsprachlich korrekt mit Präsens und einer Adverbiale übersetzt werden, die darauf hinweist, dass das Befreien in der Zukunft stattfindet. Hier könnte eventuell auch eine Positivkorrektur angeraten sein.

In Satz (2) lautet die korrekte Übersetzung von *audiebatur* „man hörte“. Auch hier kann eine Positivkorrektur angeraten sein, besonders wenn Sie im Vorfeld der Klassenarbeit nicht auf diese Möglichkeit hingewiesen haben. Zudem ist mit *nocturno tempore* in Satz (2) der *ablativus temporis* als Vokabelhilfe gegeben. Wenn Sie die Hilfe nicht geben wollen, löschen Sie sie einfach in der digitalen Version der Leistungsüberprüfung im Zusatzmaterial.

Die Vokabelangaben erleichtern den Schülern den Zugang zum Text, was auch besonders für die Angabe bei *in aedibus amplis* gilt, was den Schülern erhebliche Schwierigkeiten bereiten könnte. Die korrekte Bestimmung von *quae* in Satz (2) sollte den Schülern durch den Hinweis auf das Genus von *vincula* möglich sein. Trotzdem sollten die Relativpronomen als Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung noch einmal wiederholt werden.

In Satz (4) kommt zweimal das *Präsens historicum* vor, was aber, da die Übersetzung sowohl als Präsens als auch als Perfekt möglich ist, keine Probleme bereiten dürfte.

In Satz (5) kommt eine Form des Personalpronomens der dritten Person in KNG-Kongruenz zu einem Beziehungswort vor, weswegen das Personalpronomen als Demonstrativpronomen zu übersetzen ist. Auch dieses Phänomen sollte im Vorfeld wiederholt werden.

#### Zusatzaufgaben

Die Aufgaben 2 und 3 zur Sprachkompetenz überprüfen das Erkennen und Bilden von Passiv- und Aktivformen. Da Sie dies in der Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung ohnehin thematisiert haben, ist hier keine gesonderte Vorbereitung notwendig. Wie in den Lehrerhinweisen oben gesagt, sollten Sie auf jeden Fall die Futurformen besprechen und auch den Infinitiv Präsens Passiv, der den Schülern erfahrungsgemäß Probleme bereitet. Zur Vorbereitung auf die sehr anspruchsvolle Aufgabe 2 sollten zudem noch einmal Formen und Bildungsprinzipien aller Konjugationen des Präsensstammes auch mit Blick auf die Aktivformen wiederholt werden. Die Aufgabe 4 ist eine zur Textbeobachtung und damit zur Textkompetenz. In Aufgabe 5 zur Kulturkompetenz sollen die Schüler die Geschichte bzw. ihr zentrales Motiv, über den Begriff des Aberglaubens in Beziehung zur heutigen Zeit setzen. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe sollten Riten, die aus Aberglauben heraus entstanden sind, be- bzw. angesprochen werden.

## Aufgabenstellung und Material

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

*Marcus und Lucius sitzen am Lagerfeuer. Es ist dunkel und sie erzählen sich schaurige Geschichten. So richtig gruselig wird es aber nicht ...*

(1) Marcus: „Nuper pater meus fabulam miram de monstro narravit: (2) In aedibus amplis tempore nocturno audiebatur sonus vinculorum, quae ab monstro quatiebantur. (3) Pater narravit incolas aedes mox reliquisse. (4) Quondam philosophus eo venit dicitque se aedes conducere velle ...“

(5) Lucuis: „Ea fabula a multis narratur: (6) Monstrum est senex et philosophus eum rite sepeliet et aedes monstro liberabit.“

### Hilfen:

Satz (1): *nuper* – neulich

Satz (2): *in aedibus amplis* – in einem großen Haus (*aedes*)

Satz (2): *tempore nocturno* – zu nächtlicher Zeit/nachts

Satz (2): *vincula, -orum* n. – Ketten

Satz (2): *quater, -io* – schütteln

Satz (3): *incola* – Einwohner, Bewohner

Satz (3), (4) und (6): *aedes* – vgl. die Angabe zu *in aedibus amplis*

Satz (4): *quondam* – eines Tages

Satz (4): *eo* – dorthin

Satz (4): *conducere* – mieten

Satz (6): *rite sepelire* – ordnungsgemäß bestatten

Satz (6): *liberare* (mit Abl.) – befreien von

### Aufgaben

1. Übersetze den Text in angemessenes Deutsch.
2. a. Schreibe aus den folgenden Formen alle Passivformen heraus:  
*commoveri, perturbabitur, conducam, aberam, claudimus, ornor, superabimini, vincentur, vocabit*  
b. Forme die Passivformen lateinisch ins Aktiv um.
3. Verwandle *sepeliet* und *liberabit* (vgl. Satz (6)) in den Infinitiv Präsens Passiv.
4. Erläutere, welches „Problem“ der *senex* bzw. das *monstrum* hat und wie der *philosophus* darauf reagiert.
5. Diese Gespenstergeschichte und vor allem die Lösung des Problems hat mit Aberglauben zu tun. Aberglauben gibt es auch in der heutigen Zeit, z.B. die Furcht vor Freitag, dem 13. Nenne zwei weitere Beispiele für Aberglauben in der heutigen Zeit.



## Bewertungsbogen

Name: \_\_\_\_\_

### I Übersetzungsteil

\_\_\_\_ Fehlerpunkte bei 54 Wörtern =

### II Zusatzaufgaben

Aufgabe 2a: \_\_\_\_ von 5 Punkten

Aufgabe 2b: \_\_\_\_ von 5 Punkten

Aufgabe 3: \_\_\_\_ von 2 Punkten

Aufgabe 4: \_\_\_\_ von 3 Punkten

Aufgabe 5: \_\_\_\_ von 2 Punkten

Gesamt: \_\_\_\_ von \_\_\_\_ Punkten = \_\_\_\_ % =



|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| Du hast die Vokabeln gründlich gelernt                               |  |  |  |
| Du erkennst das Passiv und kannst es sicher übersetzen               |  |  |  |
| Du kannst mit den Tempora des Präsensstamms sicher umgehen           |  |  |  |
| Du kannst Sachverhalte aus der Antike in die heutige Zeit übertragen |  |  |  |

Note: \_\_\_\_\_

Verhältnis: 2 (Übersetzung) : 1 (Zusatzaufgaben)

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Erwartungshorizont

### Text

Marcus: „Neulich hat (mir) mein Vater eine wunderbare Geschichte über ein Monster erzählt: In einem großen Haus hörte man zu nächtlicher Zeit/nachts das Geräusch von Ketten, die von einem Monster geschüttelt wurden. (Mein) Vater hat erzählt, dass die Einwohner das Haus bald verlassen haben/hätten. Eines Tages kam ein Philosoph dorthin und sagte, dass er das Haus mieten will/wolle ...“ Lucius (unterbricht ihn und sagt): „Diese Geschichte wird von vielen erzählt<sup>17</sup>: Das Monster ist ein alter Mann und der Philosoph wird ihn ordnungsgemäß bestatten und das Haus wird vom Monster befreit werden/wird dann vom Monster befreit/wird dadurch vom Monster befreit.“

### Zusatzaufgaben

#### Aufgabe 2a

*commoveri, perturbabitur, ornor, superabimini, vincetur*

#### Aufgabe 2b

*commovere, perturbabit, orno, superabitis, vincet*

#### Aufgabe 3

*sepeliri, liberari*

#### Aufgabe 4

Der *senex* ist so bestattet worden, dass er keine Ruhe finden kann (1 Punkt). Deswegen macht er auf sich aufmerksam (1 Punkt). Der *philosophus* versteht das Problem und bestattet den *senex* so, dass er seine Ruhe finden kann (1 Punkt).

#### Aufgabe 5

Beispiele könnten unter anderem sein: Ein Glückscent; ein Maskottchen im (Fußball-)Tor; auf Holz klopfen; „toi, toi, toi“ oder „Hals- und Beinbruch“ sagen; sich beim Anstoßen in die Augen sehen; keinen Spiegel zerstören, denn das bringt sieben Jahre Unglück; nicht unter Leitern hindurchgehen ... Da zwei Beispiele gefordert sind, können maximal zwei Punkte vergeben werden.

---

<sup>17</sup> Eine zielsprachlich korrekte Umwandlung ins Aktiv („Diese Geschichte erzählen viele.“) sollte nicht mit einem Fehler geahndet werden.

1 Zuordnungstabellen für den Übersetzungsteil<sup>26</sup>

A

| Zensur | bis Fehlerpunkte |
|--------|------------------|
| 1+     | 0,5              |
| 1      | 1                |
| 1-     | 2                |
| 2+     | 2,5              |
| 2      | 3                |
| 2-     | 4                |
| 3+     | 4,5              |
| 3      | 5                |
| 3-     | 6                |
| 4+     | 6,5              |
| 4      | 7                |
| 4-     | 8                |
| 5+     | 8,5              |
| 5      | 9                |
| 5-     | 10               |
| 6      | mehr als 10      |

26 Im Regelfall sollten Sie die Tabelle A anwenden, es könnte aber auch geboten sein, die Tabelle B (Seite 42) anzuwenden, wenn die Schüler bei der Übersetzung größere Probleme gehabt haben sollten, als dies voraussehen und von Ihrer Vorbereitung her zu erwarten war – vgl. oben den methodisch-didaktischen Kommentar.

B

| Zensur | bis Fehlerpunkte |
|--------|------------------|
| 1+     | 0,5              |
| 1      | 1                |
| 1-     | 2                |
| 2+     | 2,5              |
| 2      | 3,5              |
| 2-     | 4,5              |
| 3+     | 5                |
| 3      | 5,5              |
| 3-     | 6,5              |
| 4+     | 7                |
| 4      | 8                |
| 4-     | 9                |
| 5+     | 9,5              |
| 5      | 10               |
| 5-     | 11               |
| 6      | mehr als 11      |

**Bewertung der Zusatzaufgaben**

| bis Prozent       | Zensur   |
|-------------------|----------|
| bis 95 %          | 1+       |
| <b>bis 91 %</b>   | <b>1</b> |
| bis 87 %          | 1-       |
| bis 82 %          | 2+       |
| <b>bis 78 %</b>   | <b>2</b> |
| bis 74 %          | 2-       |
| bis 69 %          | 3+       |
| <b>bis 65 %</b>   | <b>3</b> |
| bis 61 %          | 3-       |
| bis 56 %          | 4+       |
| <b>bis 52 %</b>   | <b>4</b> |
| bis 50 %          | 4-       |
| bis 45 %          | 5+       |
| <b>bis 41 %</b>   | <b>5</b> |
| bis 37 %          | 5-       |
| <b>unter 37 %</b> | <b>6</b> |

Operatoren im Lateinunterricht<sup>27</sup>

| Operatoren                          | Definitionen   | AFB    |
|-------------------------------------|--|--------|
| Nennen                              | Definierte Begriffe/Phänomene (er)kennen und knapp und präzise wiedergeben.  | I      |
| Benennen                            | Sachverhalte/Inhalte mit einem Begriff versehen.   | I–II   |
| Zusammenstellen                     | Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten sammeln.  | I–II   |
| Ordnen                              | Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten systematisieren.  | I–II   |
| Beschreiben                         | Einen Sachverhalt/einen Zusammenhang in eigenen Worten darlegen.   | I–II   |
| Darstellen                          | Einen Sachverhalt/einen Zusammenhang strukturiert wiedergeben.   | I–II   |
| Einordnen                           | Einen Sachverhalt/eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen.  | I–II   |
| Zusammenfassen                      | Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben.   | I–II   |
| Belegen                             | (Vorgegebene oder selbst aufgestellte) Behauptungen/Aussagen durch Textstellen nachweisen.   | II     |
| Erklären                            | Einen Sachverhalt in einen Zusammenhang (z. B. Regel, Modell, Kontext) einordnen und die bestehenden inneren Beziehungen darlegen/begründen.                             | II     |
| Gliedern                            | Einen Text (evtl. mit sprachlicher/formaler/inhaltlicher Begründung) in Sinnabschnitte einteilen und diesen Abschnitten jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben. | II     |
| Herausarbeiten                      | In den Aussagen eines Textes einen bestimmten Sachverhalt erkennen und darstellen.   | II     |
| Charakterisieren                    | Sachverhalte und Personen in ihren Eigenarten beschreiben und dieses dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen.   | II     |
| Paraphrasieren/<br>Paraphrase geben | Mit eigenen Worten den Textinhalt unter Wahrung der Informationsreihenfolge wiedergeben.   | II     |
| Metrisch analysieren/<br>Skandieren | Einen Vers mit Symbolen für kurze und lange Silben sowie für Zäsuren darstellen.   | II     |
| Gestalten/Entwerfen                 | Aufgaben auf Grundlage von Textkenntnissen und Sachwissen gestaltend interpretieren.   | II–III |
| Definieren                          | Den Inhalt eines Begriffs so knapp und präzise wie möglich definieren.   | II–III |

27 Aus: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.2.1980 i. d. F. vom 10.2.2005) und Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5–10, Latein.

|                           |   |          |
|---------------------------|---|----------|
| Erläutern                 | Wie „Erklären“, aber durch zusätzliche Informationen (evtl. durch Beispiele, Belege, Begründungen) nachvollziehbar verdeutlichen.   | II-III   |
| Begründen                 | Einen Sachverhalt/ eine Aussage durch nachvollziehbare Argumente stützen.   | II – III |
| Deuten                    | Eine Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit außertextlichem Bezugsmaterial verständlich machen.   | II – III |
| Nachweisen/ Zeigen        | Einen Sachverhalt/ eine Aussage durch eigene Untersuchungen am Text bestätigen.   | II – III |
| Stellung nehmen/ Bewerten | Unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten.  | II – III |
| Untersuchen/ Analysieren  | Unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und/oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen.   | II – III |
| Vergleichen               | Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.   | II – III |
| Erörtern                  | Eine These/ Problemstellung in Form einer Gegenüberstellung von Argumenten und Gegenargumenten untersuchen und mit einer begründeten Stellungnahme bewerten.  | III      |
| Interpretieren            | Auf der Basis methodisch reflektierten und sachangemessenen Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen die Gesamtdeutung eines Textes bzw. Textteils selbstständig erarbeiten und ein komplexes Textverständnis nachvollziehbar darbieten. | III      |
| Übersetzen                | Einen Text vollständig, zielsprachenorientiert und unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes sowie der Intention des Autors im Deutschen wiedergeben.   | III      |
| Wiedergeben               | Kenntnisse/ Sachverhalte mit eigenen Worten angeben.  | I        |
| Beurteilen                | Kriteriengestützt/ in selbstständiger Reflexion eine Position/ einen Sachverhalt abwägen und Aussagen über die Richtigkeit und Angemessenheit der Position/ des Sachverhalts machen.  | III      |

### Anforderungsbereiche im Lateinunterricht

Der **Anforderungsbereich I** umfasst:

- die Wiedergabe von Kenntnissen und Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet,
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrenswesen in einem begrenzten Gebiet und in einem bekannten Zusammenhang.

Dazu kann gehören:

- die Wiedergabe von Fakten, Regeln, Aussagen, Inhalten aus allen Bereichen des Faches,
- das Wiedererkennen von sprachlichen Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aus einem begrenzten, im Unterricht behandelten Gebiet,
- das Aufsuchen, Zuweisen, Zusammenstellen und Beschreiben von bekannten sprachlichen und stilistischen Einzelphänomenen.

Der **Anforderungsbereich II** umfasst:

- das selbstständige Auswählen, Anordnen und Verarbeiten bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten,
- das selbstständige Übertragen bekannter Verfahrensweisen auf neue Sachzusammenhänge.

Dazu kann gehören:

- die selbstständige Anwendung eines vorgegebenen Instrumentariums auf die Erschließung und/oder Interpretation eines unbekanntem lateinischen Textes,
- die Paraphrase oder Inhaltsangabe eines aus dem Unterricht nicht bekannten lateinischen Textes,
- die Anwendung bekannter Gliederungsprinzipien auf einen unbekanntem lateinischen Text, die Erklärung der möglichen Funktion sprachlicher und stilistischer Ausdrucksmittel im jeweiligen Textzusammenhang,
- die Einordnung von Texten und Fragestellungen in einen bekannten inhaltlichen Kontext,
- der inhaltliche und/oder sprachlich-stilistische Vergleich mit Paralleltexten unter vorgegebenen Gesichtspunkten.

Der **Anforderungsbereich III** umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst:

Dazu kann gehören:

- die planmäßige und selbstständige Auseinandersetzung mit einem sprachlich und inhaltlich komplexen lateinischen Text mit dem Ziel, seinen Sinn zu erfassen und das Sinnverständnis in einer Übersetzung zu dokumentieren,
- die selbstständige Auswahl einer zur Bewältigung der gestellten Aufgabe geeigneten Form der Texterschließung, Übersetzung und/oder Interpretation und deren Anwendung auf einen unbekanntem lateinischen Text,
- das selbstständige Erfassen von Kernaussagen mit dem Ziel, die zeitbedingte und Zeit übergreifende Bedeutung des Textes zu erkennen und diese Erkenntnis in einer Interpretation zu dokumentieren,
- das Herausarbeiten von Positionen, wie sie in Texten, Kunstwerken, Institutionen und Traditionen zum Ausdruck kommen, und die wertende Stellungnahme dazu,
- der selbstständig entwickelte Vergleich und Transfer, die begründete Stellungnahme und die individuelle Bewertung des Textes in seinen inhaltlichen, sprachlichen und rezeptionsgeschichtlichen Dimensionen,
- die selbstständige Produktion eines weiterführenden Schreibauftrags als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes und schriftliche oder mündliche Erläuterung dazu,
- das selbstständige Recherchieren und das Präsentieren von Erkenntnissen über kulturelle, historische und philosophische Zusammenhänge.



### Literatur- und Quellenverzeichnis

#### Literaturangaben

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA), Latein. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.02.1980 i.d.F. vom 10.02.2005.

Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.): Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I, Alte Sprachen. 2011.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5–10, Latein.

**Download  
zur Ansicht**



**PERSEN** Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download  
zur Ansicht

© 2017 PERSEN Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerwelt GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der PERSEN Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergrafik: Olaf Ballnus

Satz: Typographie & Computer, Krefeld

Bestellnr.: 20095DA5

[www.persen.de](http://www.persen.de)